

FLU hält Fraktionen im Rat für überfinanziert

Ihr Vorsitzender Klaus Göldner weist auf Ausgaben für Neujahrsempfänge hin.

Von Sebastian Smulka

Unna. Die Spardebatte um die eigenen Budgets gibt den Fraktionen im Stadtrat die Möglichkeit, sich voneinander abzugrenzen. Die FLU unterstreicht ihren Ruf als Sparmeisterin; Fraktionschef Klaus Göldner nutzt die Gelegenheit aber auch für eine Abrechnung mit seinen alten Parteikollegen bei der CDU. Am Beispiel ihrer Fraktion zeigt er auf, wie von den politischen Kräften in Unna Steuergelder verschwendet würden.

Fünf Jahre sind inzwischen vergangen, seit sich die FLU nach einem internen Streit als Abspaltung aus der CDU gegründet hat. Ein Streit um die Verwendung von Fraktionsgeldern war damals Anlass für einen Konflikt zwischen dem damaligen CDU-Fraktionsvorsitzenden Göldner und dem Parteichef Gerhard Meyer. Göldner wollte keine Fraktionsmittel für den zuvor gemeinsam mit der Partei veranstalteten Neujahrsempfang mehr bereitstellen, bei dem die Union Vertreter der Bürgerschaft im Katharinenhof bewirtet. Schon damals sei es um einen Betrag von jährlich 6.000 Euro gegangen, blickt Göldner zurück.

Der Streit, der seinerzeit zum Bruch innerhalb der

Union geführt hat, gilt für Göldner noch heute als Beleg dafür, dass die Fraktionen des Rates im Grunde überfinanziert seien. In seiner Zeit bei der CDU habe die Fraktion unter seiner Leitung zwar ebenfalls einen hauptamtlichen Geschäftsführer, Klausurtagungen und Fortbildungen finanziert, dabei aber dennoch 20 Prozent der gewährten Mittel unausgegeben an die Stadt zurückgegeben. Bei der FLU lässt Göldner sogar rund 40 Prozent des Budgets unangetastet. Und diese Leistung hält er auch anderen Fraktionen vor: Ein fünfstelliger Eurobetrag könne allein dadurch gespart werden, wenn sich die politischen Kräfte in Unna darauf einigen würden, gemeinsam einen einzigen Neujahrsempfang auszurichten. Aktuell laden SPD, CDU, Grüne und FDP zu Empfängen ein.

Laut Haushaltsplan stellt die Stadt den sieben Fraktionen und den vier fraktionslosen Ratsmitgliedern jährlich 420.000 Euro für die Geschäftsführung zur Verfügung. Für das vergangene Jahr hätten alle Fraktionen Geld an die Stadt zurückzahlen, erklärt Behördensprecherin Katja Sahmel. Nähere Details dazu hält die Stadt jedoch zurück.